

# Um zu siegen, wagen sich Triathleten auch an ungewohnte Disziplinen

Die Uhren zeigen 8.20 Uhr, als die 14-jährige Sarina Volkart ins Schwimmbecken der Sporthalle Erlen in Dielsdorf steigt. Sie gehört an der 30. Unterlandstafette von gestern zu den Rookies – also zu den Nachwuchssportlern – des Impuls-Triathlon-Clubs Bülach, trägt die Startnummer 104 und ist ziemlich nervös. Die junge Sportlerin ist die erste ihres

## UNTERLANDSTAFETTE

Der Triathlon-Nachwuchs kämpft in sechs Disziplinen um den Sieg.

Teams, die sich an die Stafette wagt, welche aus den Disziplinen Schwimmen, Eisschnelllauf, Crosslauf, Radrennfahren, Inlineskating und Crossfahren besteht. «Hopp, Sarina!», feuert sie ihre Teamkollegin Ramona Rieder vom Beckenrand aus an. «Die Stafette ist ein schöner Start in unsere Saison», sagt Ramona, die zum dritten Mal dabei ist. Stolz zeigt sie ein Video auf ihrem Handy, das Olympiasiegerin Nicola Spirig den Rookies ihres Heimklubs als allgemeine Motivationsspritze von den Olympischen Spielen geschickt hat. «Wir sind mega stolz auf Nicola», ergänzt Madeleine Schweizer. Auch die 50-Jährige ist eines der 26 Mitglieder des Triathlon-Clubs Bülach, welche die Stafette bestreiten – neben rund 300 weiteren Athleten. Derweil bezwingt Schwimmerin Sarina die 600 Meter in 10 Minuten und 23 Sekunden – eine bessere Zeit als letztes Jahr. Ihre Kolleginnen umarmen die tropfnasse Sekundarschülerin. «Das Wasser war nicht wirklich kalt», resümiert die 14-Jährige.

Damit geht der Stafettenstab, der in Wirklichkeit ein elektronischer Chip ist, an Annina Krähenbühl über, die ihre Schlittschuhe schnürt. Die 16-Jährige muss 1,44 Kilometer absolvieren – das Eis ist ungewohntes Terrain für die KV-Stifftin. Schliesslich ist sie Triathletin und trainiert nie Eisschnelllauf. «Damit habe ich erst kurzfristig begonnen, als ich für die Stafette angefragt wurde.» Nach 5 Minuten und 41 Sekunden ist ihre Vorstellung auf dem Eis beendet. Und hingefallen ist sie trotz wenig Training auch nicht. Nun sind die Mütter gefragt. Sie fahren ihren sportlichen Nachwuchs von Dielsdorf zum Kasernenareal in Bülach. «Man muss als Elternteil einer Sportlerin auch angefressen sein», sagt Franziska Rieder, Ramonas Mutter. Das Mami prüft Startzeiten, trägt dem Nachwuchs Sportjacken hinterher, bringt Getränke, ermuntert und tröstet. Vor den Wettkämpfen müsse man das Kind aber auch einfach einmal in Ruhe lassen, sagt sie wohl wissend.

In Bülach hat Teamkollegin Tatjana Blöchliger bereits ihre 7,5 Kilometer lange Rennstrecke inspiziert. Ihr Urteil: «Es hat mühsame Stellen mit Eis und Schnee.» Um 10.46 Uhr rennt die Gymnasiastin los und kehrt 35 Minuten später ausser Atem zurück. Ganz zufrieden ist sie nicht mit sich, konnte sie doch den Läufer des Konkurrenzteams nicht überholen. Von Tatjana hat Ramona den Chip übernommen und radelt auf dem Rennvelo los. Mit auf den Weg nimmt die 15-Jährige eine Flasche mit heissem Wasser. Die Strecke führt die Fachmittelschülerin durch Ober- und Niederglatt, bis sie nach 31 Kilometern zufrieden zurückkehrt. «Jetzt ist mir heiss», sagt sie. Die beiden Männer im Triathlon-Jugendteam, die Brüder Jan und Mike Zweidler, bilden das Schlusslicht. Jan fährt auf den Inlineskates, Mike steigt aufs Bike. Am Schluss triumphieren die Bülacher und holen den Sieg bei den Junioren. Dies vor allem dank Ramona: Sie konnte auf dem Rennrad fünf Minuten Vorsprung herausholen. *Sibylle Katja Bossart*



Sarina Volkart von den Rookies des Impuls-Triathlon-Clubs Bülach stieg in aller Früh ins Wasser. Bilder: Madeleine Schoder



Ihre Teamkollegin Tatjana Blöchliger startete im Crosslauf, rannte von Bülach nach Niederglatt und zurück.



Auch Ramona Rieder startete für die Triathlon-Rookies – und holte auf dem Rad einen Vorsprung heraus.



Am Ende holten sich die jungen Triathleten den Sieg und erhalten einen Gutschein eines Sportgeschäfts. Dazu beigetragen hat auch Annina Krähenbühl. Sie fuhr zwölf Runden übers Eis der Dielsdorfer Sportanlage Erlen.



Organisiert hat den Anlass die Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland – Mitglied Stefan Stalber (rechts) amtierte als Moderator, interviewte zum Beispiel Oberstleutnant Jürg Ochsner.



Start und Ziel befanden sich auf dem Bülacher Kasernenareal. In der Kaserne versammelten sich die über 300 Sportler und rund 100 Zuschauer und posierten für Erinnerungsfotos.